Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 73 (2008)
Heft: 1

Artikel: Geburts-und Tauftag von Markus Lutz : ein notwendiger Nachtrag
Autor: Stohler, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860261

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Le petit Robert, Dictionnaire alphabétique & analogique de la langue française par Paul ROBERT, rédaction dirigée par A. REY et J. REY-DEBOVE. Nouvelle édition, Paris (11e) 1978.

Willi WERTH, «Anmerkungen zum ‹Belchenystem› nach Walter EICHIN und Andreas BOHNERT», in: Das Markgräflerland 1987, Heft 1, 184.

Martin Stohler

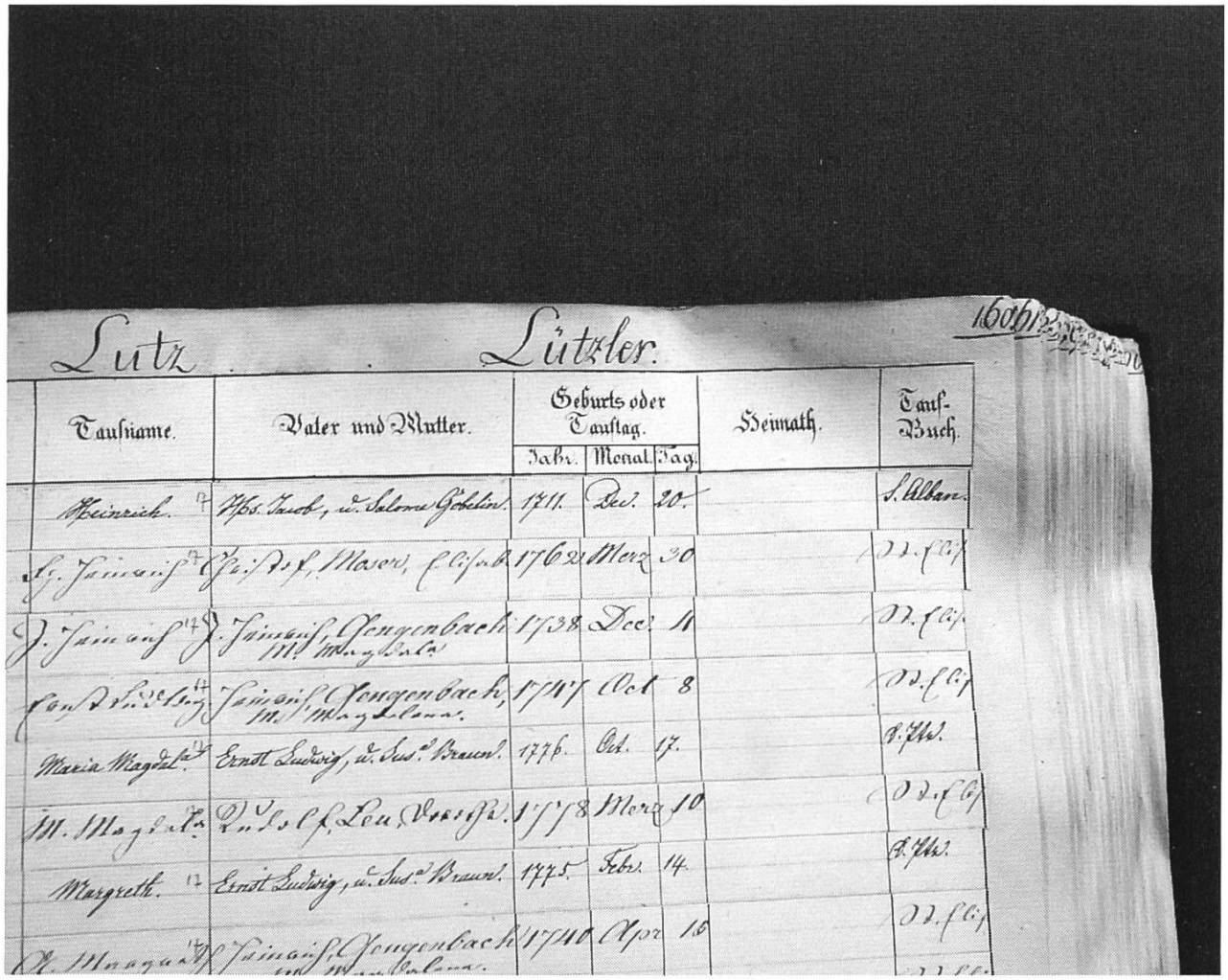
Geburts- und Tauftag von Markus Lutz

Ein notwendiger Nachtrag

In meinem Beitrag «Der Geburtstag des Herrn Pfarrer Lutz» in den «Baselbieter Heimatblättern» Nr. 4/2007 habe ich zu klären versucht, wie es kommt, dass man in den Handbüchern und in der Literatur sowohl den 8. wie auch den 9. Juli 1772 als Geburtstag von Markus Lutz finden kann. Als Quelle für den 9. Juli meinte ich dabei das Kirchenbuch von Läufelfingen[1], als jene für den 8. Juli das Taufregister von St. Elisabethen[2] nachweisen zu können. Dabei ist mir – wie auch schon anderen vor mir – hinsichtlich des Eintrags im Basler Taufbuch[3] ein Versehen passiert, worauf mich Doris Huggel verdankenswerterweise in einem Brief hingewiesen hat.[4] Im Taufregister von St. Elisabethen ist nämlich im Fall von Markus Lutz lediglich der Tag der Taufe festgehalten. «Der Pfarrer» (von St. Elisabethen), so Doris Huggel, «sehr präzise seine Bücher führend und im Gegensatz zu vielen Berufskollegen die Geburtstage auflistend, überschrieb die Kolonnen mit Monat, Tag, Eltern, Kinder, Zeugen, wobei er bei Tag sowohl den Geburts- als auch den Tauftag notierte. Bei allen Kindern taufte er zwei Tage nach dem Geburtstag. Aber: Die Eltern Lutz nannten ihm keinen Geburtstag – aus welchem Grund auch immer, so notierte er den Tauftag, und den wird der Herr Pfarrer doch schon richtig notiert haben. Somit wird Markus Lutz wohl am 6. Juli geboren worden sein.»

Trotz meines Versehens darf man im Eintrag im Taufregister von St. Elisabethen die Quelle sehen, auf welche die Meinung, Lutz sei am 8. Juli 1772 geboren, zurückgeht. Doris Huggel nimmt an, dass «der präzise Forscher Gauss», der für sein Pfarrherren-Lexikon «Basilea reformata» (1930) offensichtlich das Taufregister konsultierte, «leider den Fehler begangen» habe, «das Tauf- als das Geburtsdatum zu notieren».

Wie aber kann man sich erklären, dass Markus Lutz seinen Geburtstag auf den 9. Juli legte?[5] Hier ist zu bedenken, so Doris Huggel, «dass die Wichtigkeit des Geburtsdatums in jener Zeit hinter dem der Taufe fungierte, anlässlich dessen die Kinder in die christliche Gemeinschaft aufgenommen und unter Gottes Schutz gestellt wurden. Oft wurden konkrete Geburtsdaten vor allem im privaten Rah-



Tauffname.	Vater und Mutter.	Geburts oder Tauftag. Jahr.	Monat.	Tag.	Heimath.	Tauf-Buch.
Heinrich.	Hans Jacob, u. Salome Göbelin.	1711.	Dec.	20.		S. Alban.
J. Jaimeich	Jacob, Maurer, u. Elisab.	1762	Merz	30		D. f. C.
J. Jaimeich	J. Jaimeich, Spengenbach, M. Marg. Balz.	1738	Dec.	11		D. f. C.
Joh. Rudolf	Jaimeich, Spengenbach, M. Marg. Lenn.	1747	Oct.	8		D. f. C.
Maria Magdal.	Ernst Ludwig, u. Sus. Braun.	1776.	Oct.	17.		P. Th.
M. Magdal.	Rudolf, Leu, Vorsteher.	1758	Merz	10		D. f. C.
Margreth.	Ernst Ludwig, u. Sus. Braun.	1775.	Febr.	14.		P. Th.
M. Margar.	J. Jaimeich, Spengenbach, und Marg. Balz.	1740	Apr.	15		D. f. C.

Geburtstag oder Tauftag: Detail des Bandes «Taufen 1701–1800 L–Merh» der «Auszüge aus den Taufregistern» des Staatsarchivs Basel. Diese Bände sind, wie der Name sagt, Auszüge aus den Taufregistern. Ob man in den «Schwarzen Bänden» den Geburts- oder den Tauftag findet, ist – wie aus dem entsprechenden Rubriktitel hervorgeht – leider nicht ersichtlich. Umso genauer sollte man daher bei den Einträgen in den eigentlichen Registern hinsehen…
Foto Martin Stohler

men überliefert, wenn überhaupt. (…) Sehr typisch erscheint, dass in der Schuhmacher-Familie Lutz präzise Daten keine so wichtige Rolle spielten wie für uns heute, und vermutlich ‹errechnete› man den 9. als Geburtstag erst viel später, vielleicht auf Nachfrage des jungen Markus. Und so merkte sich Markus Lutz den 9.»

Ich möchte an dieser Stelle noch auf eine Publikation hinweisen, die ich bei der Arbeit an meiner Lutz-Skizze für den BHB-Band 26 «Heimat?» und am kleinen Artikel für die «Baselbieter Heimatblätter» leider übersehen habe und die daher in den genannten Texten nicht erwähnt wird, die aber für jede eingehendere Beschäftigung mit Lutz unbedingt herangezogen werden sollte, nämlich der umfangreiche Anhang, den Christoph Philipp Matt für die 1998 erschienene Faksimile-Ausgabe der Lutz-Schrift «Basel und seine Umgebung» verfasst hat.[6]

Anmerkungen

1 Kirchenbuch Läufelfingen 6 (StABL, Neueres Archiv NA 2165 E 9. 1. 41. 06 Läufelfingen 6 1826–1850, Totenregister 1835 Nr. 12).

2 St. Elisabethen Taufregister nebst Konfirmationsregister 1747–1853/1747–1863, Staatsarchiv Basel-Stadt, Kirchenarchiv Y 10,5.

3 Der entsprechende Auszug ist in den BHBl 4/2007 auf S. 176 abgebildet.

4 Brief von Doris Huggel (Pfeffingen) vom 14. Januar 2008 an den Verfasser.

5 Im (gedruckten) Lebenslauf, den Lutz im Hinblick auf die kirchliche Leichenfeier abgefasst hatte, heisst es: «Ich, Markus Lutz, bin an das Licht dieser Welt geboren worden den 9. Heumonat 1772.» Dies steht im Einklang mit den Angaben des Läufelfinger Kirchenbuchs.

6 Markus Lutz: Basel und seine Umgebung neu beschrieben, um Eingeborene und Fremde zu orientieren. Faksimile der zweiten, ganz umgearbeiteten Auflage, Basel 1814. Mit Würdigung und einer Bibliographie der Werke von Christoph Philipp Matt. Basel 1998.

Daniel Hagmann/Karl Martin Tanner

Neue Bildbücher für den Kanton Basel-Landschaft: die Reihe «bild.geschichten.bl»

Eine Umfrage hat es an den Tag gebracht: In unserem Kanton gibt es eine grosse Zahl von Bilddokumenten. Kaum ein Ort, für den nicht eine alte Fotosammlung bekannt geworden wäre, und auch Stiche und Gemälde aus den Zeiten vor der Fotografie sind gar nicht so selten.

Die Bilder enthalten wertvolle Hinweise darauf, wie es hier einst ausgesehen und wie man gelebt hat. Viele dieser Zeugnisse werden heute zwar sachgerecht aufbewahrt, aber ihre Botschaften bleiben der Öffentlichkeit verborgen. In der neuen Reihe «bild.geschichten.bl» sollen deshalb im Verlag des Kantons Basel-Landschaft Bücher erscheinen, in welchen exemplarisch Bilder zu einzelnen Bereichen der Landschafts-, Technik- und Kulturgeschichte ans Licht geholt und kommentiert werden. Dadurch, dass sie auf klar umschriebene Themenbereiche fokussieren, können sie nicht nur für Laien interessant sein; sie mögen auch Fachleute zu neuen Sicht- und Argumentationsweisen führen. René Bertiller, Markus Kappeler und Karl Martin Tanner sind die Initianten und Herausgeber der Bücher.

Der erste Band: «Tatort Strasse»

Bilder sprechen nicht für sich. Und schon gar nicht versteht man sie auf den ersten Blick. Es braucht eine genaue Lektüre, Neugier für Details und eine gute Portion Hintergrundwissen, um den Informa-